

Zwischenbericht über Projekte, Initiativen und Beiträge aus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zur Pilgerreise und über die Vergabe der Mittel

Die EKHN ist auf der 11. Tagung der Elften Kirchensynode im Herbstsynode 2014 der Einladung des Ökumenischen Rates der Kirchen zum „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ gefolgt. In der Einladung heißt es: *„Wir wollen den Weg gemeinsam fortsetzen. Herausgefordert durch unsere Erfahrungen in Busan rufen wir alle Menschen guten Willens dazu auf, ihre von Gott gegebenen Gaben für Handlungen einzusetzen, die verwandeln. Diese Vollversammlung ruft euch auf, euch unserer Pilgerreise anzuschließen. Mögen die Kirchen Gemeinschaften der Heilung und des Mitgefühls sein, und mögen wir die gute Nachricht aussäen, damit Gerechtigkeit gedeihen kann und Gottes tiefer Frieden auf der Welt bleibe.“* (Botschaft der 10. Vollversammlung)

Die Kirchensynode hat dazu im Herbst 2014 folgenden Beschluss unter Nummer 21 gefasst:

- Die EKHN fördert Projekte, Initiativen und Angebote in Gemeinden, Dekanaten, auf gesamtkirchlicher Ebene und im Rahmen von Programmen / Angeboten des Ökumenischen Rates der Kirchen, die sich auf die Themenfelder der Pilgerreise beziehen. Diese liegen in den Bereichen ‚Gerechter Friede‘ / Friedensbildung; Armutsbekämpfung; Initiativen gegen Rüstungsexporte; Klimagerechtigkeit; Ökonomie des Lebens; Willkommenskultur für Flüchtlinge / interkulturelle Öffnung.
- Im Haushalt 2015 werden Mittel für Projekte im Rahmen dieser Pilgerreise zur Verfügung gestellt.
- Für den Zeitraum der ‚Pilgerreise‘ (2015 bis 2020) wird ein Ausschuss aus Personen der Kirchenleitung, des Kirchensynodalvorstandes, des Ausschusses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung und des Zentrums Oekumene eingesetzt. Dieser begleitet die Pilgerreise und entscheidet über die Vergabe der Mittel. Die Geschäftsführung wird dem Zentrum Oekumene übertragen.
- Dieser Ausschuss legt jeweils in der Herbstsynodaltagung einen kurzen Zwischenbericht über Projekte, Initiativen und Beiträge aus der EKHN zur Pilgerreise und über die Vergabe der Mittel vor.

Gemeinden und Dekanate sind eingeladen, regionale, nationale und internationale Initiativen der Gerechtigkeit und des Friedens zu unterstützen und vor Ort konkret zu gestalten. Dazu hat die Synode einen Betrag von insgesamt 200.000 € zur Verfügung gestellt. Die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf eröffnete im Rahmen eines Gottesdienstes zum Klimapilgerweg nach Paris die erste Beteiligung der EKHN an dem Gesamtprojekt „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“.

Über die Bezuschussung von beantragten Projekten entscheidet zweimal jährlich ein Arbeitsausschuss. Unterstützt werden Projekte einmalig. Sie müssen von mehreren Gruppen gemeinsam veranstaltet werden. Eine Co-Finanzierung ist nicht zwingend. Thematisch sollen die Projekte dazu beitragen, eine Kirche des gerechten Friedens zu werden. Schwerpunkte können sein: Friedensbildung, Klimagerechtigkeit, Gerechtes Wirtschaften, internationale und ökumenische Begegnung.

Im Juni 2015 hat sich der von der Synode beschlossene Begleitausschuss konstituiert. Ihm gehören an:

- Gisela Kögler (Vorsitzende des Synodenausschusses Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung)
- OKR Detlev Knoche (Vertretung Zentrum Oekumene; Geschäftsführung)
- Pfrin. Erika Mohri (Vertretung des Ausschusses für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung)
- Pfr. Wolfgang Prawitz (für den Kirchensynodalvorstand)
- Propst Matthias Schmidt (Vertretung der Kirchenleitung)
- OKR Christian Schwindt (Vertretung Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung)

Als zuständige Fachreferentin im Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW nimmt Pfrin. Müller-Langsdorf beratend an den Sitzungen teil.

In 2017 hat sich der Begleitausschuss zu zwei Ausschusssitzungen getroffen: 24.04. und 27.10. (nach Redaktionsschluss dieses Berichtes). Antragsfristen sind jeweils der 31. März und 30. September.

Im Oktober 2016 (konnte im letzten Zwischenbericht zur Herbstsynode 2016 noch nicht dargestellt werden) und April 2017 wurden vom Ausschuss folgende Anträge bewilligt:

Interreligiöses Kulturprojekt „Engel der Kulturen“ Dekanat Rodgau, Herbst 2016	1.500,- €
„Verleih uns Frieden gnädiglich“ Gerechtigkeit und Frieden auf dem Lutherweg Pilgern im Reformationsjahr. April 2017	2.000,- €
Spirituality of Peace and Korean Peace Treaty Campaign Juni 2017	7.000,- €
Healing of Memories Ökumenische Erinnerungen und Begegnungen von Christen in Frankfurt im Jahr des Reformationsjubiläums (Stadtrundgang, Evensong, Abend der Begegnung)	2.000,- €
Pfeddernheimer Umweltwoche Solarworkshop der Evangelischen Jugend	1.200,- €
Oktober 2016 bis einschließlich September 2017 bewilligte Mittel	13.700,- €
bis September 2016 bereits bewilligte Mittel	1.200,- €
Insgesamt bis einschließlich September 2017 bewilligte Mittel	14.900,- €
Restmittel für die verbleibenden 7 Jahre bis Ende 2024	185.100,- €

Anstehende Anträge zum Oktober 2017:

Langzeitfortbildung Gerechtigkeit+Frieden (EKHN, EKKW, Badische und Württembergische Kirche.)	5.000,- €
„Europa mit menschlichem Antlitz“ (2017-2020) Begegnungsreisen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit	16.000,- €
Anstehende Summe	21.000,- €

Erwartete Anträge 2018/ 2019:

Internationale Konsultation 2018 Atomnutzung Japan-Russland-Deutschland	8.000,- €
Ökumenische Aktion Wanderfriedenskerze Leporello/ Broschüre zu Orten des Friedens, an die Kerzen gewandert sind	2.500,- €
Übersetzung der Ausstellung „Frieden geht anders“ ins Englische	ca. 20.000,- €
Ökumenische Konsultation „Kirche des gerechten Frieden werden“ (mit UCC und Partnerkirchen im Frühjahr 2019)	15.000,- €
Teamvisit des ÖRK (in der zweiten Hälfte der „Dekade“)	ca. 10.000,- €
Erwartete Summe:	55.500,- €

Gegenwärtig kann von einer mindestens 10-jährigen Gesamtdauer der Initiative ausgegangen werden. Eine Zwischenbilanz soll auf der kommenden Vollversammlung des ÖRK in 2021 erfolgen. Für den Zeitraum 2020 – 2024 stünden damit noch Mittel in Höhe von 108.600,- € zur Verfügung.

Veröffentlichungen zum Pilgerweg und seine Bewerbung in der EKHN

Der Pilgerweg wurde durch einen Flyer für alle Gemeinden beworben. Digital ist der Flyer sowie ein Antragsformular auf der Homepage des Zentrums Oekumene abrufbar.

Im Zentrum Oekumene wurde die Idee des Pilgerwegs durch Angebote im Bereich Friedensbildung (einzelne Pilgertage für pädagogisches Personal in Kitas und Grundschule) sowie interreligiöse Pilger-tags-Angebote vertieft. Diese Angebote wurden als Fortbildungen auch wahrgenommen.

Projektberichte und Erfahrungen liegen vor in:

- Sabine Müller-Langsdorf: Frieden bewegt. Der Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens. In: Impuls Gemeinde 1/ 2016, S.30-32 (Hrsg. Zentrum Verkündigung)
- Sabine Müller-Langsdorf: „Geh einfach mit deinem Gott. Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“. In: Im Grünen. Gottesdienste, Wege und Projekte in der Natur. Materialbuch 127, Hrsg. Zentrum Verkündigung, 2017, Seite 183-190

Schwerpunkte der internationalen Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen zum Pilgerweg sind:

- Frieden und Versöhnung in Israel/ Palästina
- Frieden in der DR Kongo/ Frieden für Staaten in Afrika.
- Menschenrechte und Kinder.
- Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit.

Auf der deutschsprachigen Homepage des ÖRK zum Pilgerweg ist ein Video zu den EKHN Aktivitäten an prominenter Stelle: <https://www.oikoumene.org/de/was-wir-tun/pilgerweg-der-gerechtigkeit-und-des-friedens>

Federführung: Oberkirchenrat Detlev Knoche